

In Nigeria mehrere Projekte besichtigt

Escholzmatt-Marbach: «Ezindu» – ein Herz für die Schwächeren

Vor gut einem Jahr wurde in Escholzmatt der Verein «Ezindu» gegründet; Ezindu bedeutet schönes/gutes Leben. Im Januar sind nun fünf Personen zusammen mit Pfarrer Polycarp nach Nigeria gereist, um sich über laufende und zukünftige Projekte zu informieren.

Auf Anregung des nigerianischen Pfarrers Polycarp gründeten vor gut einem Jahr einige initiative Escholzmatter Pfarreiangehörige den Verein «Ezindu». Der Verein bezweckt die Unterstützung und Förderung von verschiedenen Hilfsprojekten in Nigeria. Er verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt auch keinen Gewinn. Die Organe sind ehrenamtlich tätig.

Reise nach Enugu

In den vergangenen Monaten ist ein ansehnlicher Betrag zusammengekommen. Schon bald machten sich einige Mitglieder Gedanken, wie die Spendengelder

eingesetzt werden könnten. So entschieden sich fünf Mitglieder des Vereins, nach Nigeria zu reisen, um sich dort ein Bild über die Projekte zu machen und mit den Verantwortlichen zu verhandeln. Die Gruppe finanzierte ihre Reise nach Nigeria selber, man wollte dafür ganz bewusst keine Spendengelder verwenden, diese sollen vollumfänglich den Projekten zukommen.

Am 4. Januar flogen Walter Schacher, Maria und Kurt Bucher, Ruth Staub und Franz Portmann über Frankfurt und Addis Abeba nach Enugu, wo sie von Pfarrer Polycarp auf dem Flughafen empfangen wurden. In einem leerstehenden Haus wurde die Gruppe einquartiert, beschützt von Sicherheitsleuten. Raymond, ein Studienkollege von Pfarrer Polycarp, hatte den Aufenthalt mustergültig vorbereitet und während der ganzen Zeit die Gruppe begleitet, die Nonne Immaculata sorgte für das leibliche Wohl der Gruppe.

Eine Reihe von Besuchen

Ein erster Besuch galt der Pfarrei von Pfarrer Felix, der in Abakaliki eine Pfarrei betreut, er war auch schon Gast im Pfarrhaus Escholzmatt. Ein nächstes Ziel war die St. John The Evangelist Pfarrei von

Pfarrer Kenneth. Mit ihm wurde auch seine Aussenstation St. Catherine Drexel Church of St. Mary's Station besucht, dort konnte man verschiedene Hilfsprojekte verfolgen: Ein Medical Center, einfache Häuser und eine einfache Kirche.

Ein weiterer Besuch galt dem Bischof Michael der Catholic Diocese of Abakaliki, dem Heimat-Bistum von Pfarrer Polycarp. Bei einem Frühstück konnte die Gruppe den sympathischen Bischof kennenlernen. Er selber bewirtete die Gästeschar.

Ein besonderes Fest auf der Nigeria-reise war das 10-Jahr-Priesterjubiläum von Pfarrer Polycarp, der Entlebucher Anzeiger berichtete darüber schon früher.

Einen eindrücklichen Sonntagsgottesdienst erlebten die Besucher im Dorf Akazae. Das war der erste Wirkungsort von Pfarrer Polycarp. Nach dem Sonntagsgottesdienst lud Pfarrer Simon Acha zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Für Schulkinder und Obdachlose

Höhepunkt auf der Reise war der Besuch des ersten Projekts im Dorf Nkomoro. Dort wurde der Bau einer Schule begonnen, aus unerklärlichen Gründen wurde

dieser eingestellt. Auf Anregung von Pfarrer Polycarp wird der Bau nun weitergeführt und das angefangene Schulhaus hat nun als Erstes ein Dach bekommen. Weiter werden die Wände auf einfache Art verputzt und ein Boden wird eingesetzt. Die 250 Schülerinnen und Schüler und die sechs Lehrpersonen bereiteten den Besuchern einen herzlichen Empfang und freuen sich natürlich, dass sie in absehbarer Zeit in die einfachen Räume des neuen Schulhauses einziehen können.

Als Nächstes werden einfache Häuser für Obdachlose errichtet. Diese sind sehr einfach, bestehen in der Regel aus zwei Räumen, fließendes Wasser und Kochstelle gibt es nicht im Haus. Gekocht wird an offenen Feuern im Freien, das Wasser wird am nächsten Brunnen mit Kesseln geholt. – Weiter ist der Ausbau einer einfachen Kirche, ebenfalls im Dorf Nkomoro, geplant.

Alle diese Projekte werden von Pfarrer Kenneth begleitet und betreut, er zeichnet dafür verantwortlich, dass die Gelder optimal eingesetzt werden. [fp]

Spenden können auf das Ezindu-Konto bei der Raiffeisenbank in Escholzmatt einbezahlt werden, Einzahlungsscheine liegen im Schriftenstand in der Pfarrkirche auf.



Die Lernenden mit ihren Lehrpersonen und der Reisegruppe vor dem Schulhaus, das nun fertig gebaut wird. Solche Häuser möchte «Ezindu» bauen. [Bilder zVg]